

In den Mühlen der Hexenjustiz

Historiker Hubert Giger geht unter die Belletristik-Autoren: In seinem Erstling «La stria da Dentervals» schildert er ein Frauenschicksal – und die Befindlichkeit in der Surselva zur Zeit der Hexenverfolgung.

Von Jano Felice Pajarola

Chur/Disentis. – Es ist ein Thema von ungebrochener Aktualität und Faszination, um das sich alles dreht in der mittlerweile vierten Publikation des noch jungen romanischen Verlagshauses Chasa Editura Rumantscha. Seit zehn Jahren schon ist der aus der Val Medel stammende Historiker und Radioredaktor Hubert Giger bekannt als *der* Spezialist, wenn es um die Aufarbeitung der Hexenverfolgung insbesondere in der Surselva geht. Genauer: Seit 2001 sein wissenschaftliches Werk «Hexenwahn und Hexenprozesse in der Surselva» erschienen ist. Nur: «Wissenschaftliche Bücher lesen viele nicht», dessen ist Giger sich bewusst. Auch deshalb hat er sich vor fünf Jahren entschieden, die Thematik literarisch aufzuarbeiten. Das – hochspannende – Ergebnis liegt nun druckfrisch vor: «La stria da Dentervals».

Nicht historisch, nicht erfunden
In Sursilvan, seinem angestammten Idiom, erzählt Giger in seinem belletristischen Erstling die Geschichte der Onna Pintga, einer älteren Frau, die in der Cadi der um 1670 grassierenden Hexenverfolgung zum Opfer fällt. Es ist der erste historische Roman in der Rumantschia seit Langem – und er ist gleichzeitig ein Sittenbild einer Zeit, die noch nicht überall auf der Welt der Vergangenheit angehört.



Hochspannung: Hubert Giger erzählt in seinem Roman die Geschichte einer Hexe um 1670. Bild Jano Felice Pajarola

Der Ort Dentervals, «Zwischen den Tälern», ist fiktiv, ebenso fiktiv sind die Dorfleute, die Giger nachzeichnet. Auch die Figur der Onna ist nicht im engeren Sinne historisch, sie ist aber auch nicht einfach «erfunden». Was ihr widerfährt, hat der Autor in akribischer Recherche aus verschiedenen Hexenprozessen zusammengetragen, und es gibt auch eine historische Figur, die viel gemeinsam hat mit Onna: die als Hexe angeklagte Thrina Joss Jon Ping aus Waltensburg; ihren Fall hat Giger 2001 dargestellt. Erkennbar ist auch die Gegend, in der der Roman spielt: der Kreis Disentis, die Cadi.

Onna Pintga gerät in «La stria da Dentervals» in den Verdacht, ein Kin-

dergrab geschändet zu haben, um an Knochen für ein Schadenzauber-Pulver zu kommen. Dass sie von Zeugen in Zusammenhang gebracht wird mit verschiedenen Unglücksfällen, macht ihre Lage noch aussichtsloser, als sie schliesslich angeklagt wird. Onna endet vor dem Scharfrichter.

Zwischen Zweiflern und Antreibern
«Wir wissen, dass Onna keine Hexe ist. Aber wir können nichts tun.» Das lässt Giger den ehemaligen Landammann Clau Maissen in seinem Buch an Mattias Sgier schreiben, den damaligen Dekan des Bistums Chur. Im Gegensatz zu den Dorfleuten sind nämlich kirchliche und staatliche Behördenmitglieder im Roman nicht fiktive, sondern historisch belegte Personen. Die einen – wie Maissen und Sgier – sind Zweifler, andere sind Antreiber des Wahns. Zwischen diesen beiden Polen zeichnet der Autor jenes Bild, das er dem Leser vor allem vermitteln will – «die Befindlichkeit der Menschen, wie sie handeln, welche Ängste sie haben. Das Schema», so Giger, «ist überall auf der Welt das gleiche.»

Mit Klischees wird aufgeräumt
Dabei räumt Giger auch auf mit Klischees: Nicht einfach die Gerichte waren schuld an den Grausamkeiten der Hexenprozesse, nicht einfach die Kirche. Es ist ein komplexes Zusammenspiel menschlicher Einbildungen und Schwächen, sozialer Umstände und unglücklicher Zufälle, das in «La stria da Dentervals» zum tragischen Ende führt – und in der Realität führte. 28 angebliche Hexen und Hexer wurden allein 1675 in Disentis hingerichtet.

Hubert Giger: «La stria da Dentervals», 320 Seiten, 34 Franken.

Schatzalp zieht Klage zurück

Der Rechtsstreit um die Aktion «Skipass geschenkt» hat ein Ende gefunden. Die Besitzer der Schatzalpbetriebe Davos haben ihr gegen die Davoser Tourismusorganisation gerichtetes Verfahren eingestellt. Nachgetreten wird trotzdem.

Von Béla Zier

Davos. – «Wir müssen akzeptieren, dass wir nichts ändern können. Für uns ist der Fall abgeschlossen», sagte Schatzalp-Mitbesitzer Pius App. Er bestätigte gestern, dass man das Ende letzten Jahres beim Vermittleramt des Bezirks Prättigau/Davos eingeleitete Schlichtungsverfahren (Ausgabe vom 5. Januar) bereits Ende Januar wieder eingestellt hat.

Gerichtet hatte sich das Rechtsbegehren gegen die Davos Destinationsorganisation. App wollte sich auf diesem Weg dagegen zur Wehr setzen, dass er und Schatzalp-Miteigentümer Erich Schmid sich mit ihrem Wintersportgebiet nicht an der Aktion «Skipass geschenkt» der Davoser Tourismusorganisation beteiligen konnten.

Skigebiet künftig später offen

App begründet den juristischen Rückzug damit, dass nur noch Kosten auflaufen würden, welche schlussendlich die Genossenschafter der Davos Destinationsorganisation zahlen müssen.

«Irgendwann wäre ein Urteil erfolgt, das Personen treffen würde, die dann wahrscheinlich gar nicht mehr im Amt sind», meinte der Schatzalp-Miteigentümer. Zudem nehme das «offizielle Davos» – etwa die Gemeinde oder Hotel Gastro Davos – die «Ausgrenzung» der Schatzalpbetriebe einfach hin, und deshalb «können wir nichts mehr machen und müssen mit der Situation leben». Zwar hat im Januar eine Aussprache mit dem Verwaltungsrat der Davos Destinationsorganisation und deren CEO Reto Branschi stattgefunden, doch das Gespräch hat laut App nicht gefruchtet. Und er tritt nach: Weil in Davos von touristischer Seite her offenbar kein Interesse daran bestehe, in der Vorsaison viele geöffnete Skigebiete zu haben, werde man den Betrieb auf Schatzalp/Strela statt im November nun erst an Weihnachten aufnehmen.

Streit war für Davos nicht förderlich
Branschi meinte zum Ende des juristischen Streits: «Für uns wäre der Fall schon lange abgeschlossen gewesen.» Die Auseinandersetzung sei für Davos nicht förderlich gewesen, aber ausserhalb der Destination habe man das Ganze nicht wahrgenommen. An der Argumentation (Ausgabe vom 7. Januar) wegen der Nichtteilnahme der Schatzalpbetriebe an der Aktion «Skipass geschenkt» ändere sich nichts. Ob die Kampagne fortgesetzt wird, sei noch nicht entschieden.

ANZEIGE

30 JAHRE SUZUKI SCHWEIZ: PROFITIEREN SIE MIT DER BARRY EDITION

BEI SUZUKI SIND JETZT Fr. 30.- BIS ZU Fr. 6 350.- WERT.



New Alto GL BARRY Edition bereits für Fr. 14 990.-
+ Fr. 30.- für BARRY-Edition-Paket
New Alto bereits für Fr. 12 990.- (1.0 GA)



New Splash GL BARRY Edition bereits für Fr. 17 990.-
+ Fr. 30.- für BARRY-Edition-Paket
New Splash bereits für Fr. 14 990.- (1.0 GA)



New SX4 GL Top 4x4 BARRY Edition bereits für Fr. 28 990.-
+ Fr. 30.- für BARRY-Edition-Paket
New SX4 bereits für Fr. 21 490.- (1.6 GL Streetline)



New Jimny GL Top 4x4 BARRY Edition bereits für Fr. 23 990.-
+ Fr. 30.- für BARRY-Edition-Paket
New Jimny bereits für Fr. 19 990.- (1.3 Country 4x4)



New Grand Vitara GL Top 4x4 BARRY Edition bereits für Fr. 35 990.-
+ Fr. 30.- für BARRY-Edition-Paket
New Grand Vitara bereits für Fr. 29 990.- (1.6 GL Top 4x4, 3-türig)

NEW ALTO GL BARRY EDITION

MEHRWERT Fr. 3 450.-
AUFPREIS Fr. 30.-
IHR VORTEIL Fr. 3 420.-

Suzuki BARRY-Edition-Jubiläumspaket inkl. Klimaanlage sowie BARRY-Edition-Lederset und -Deko-Kit!

NEW SPLASH GL BARRY EDITION

MEHRWERT Fr. 3 450.-
AUFPREIS Fr. 30.-
IHR VORTEIL Fr. 3 420.-

Suzuki BARRY-Edition-Jubiläumspaket inkl. Klimaanlage sowie BARRY-Edition-Lederset und -Deko-Kit!

NEW SX4 GL TOP 4x4 BARRY EDITION

MEHRWERT Fr. 3 950.-
AUFPREIS Fr. 30.-
IHR VORTEIL Fr. 3 920.-

Suzuki BARRY-Edition-Jubiläumspaket inkl. 4 kompletten Premium-Winter-Markenreifen auf Alufelgen sowie BARRY-Edition-Lederset und -Deko-Kit!

NEW JIMNY GL TOP 4x4 BARRY EDITION

MEHRWERT Fr. 5 050.-
AUFPREIS Fr. 30.-
IHR VORTEIL Fr. 5 020.-

Suzuki BARRY-Edition-Jubiläumspaket inkl. Lederlenkrad, Stoff-/Ledersitze, Alufelgen und vielen Extras mehr sowie BARRY-Edition-Lederset und -Deko-Kit!

NEW GRAND VITARA GL TOP 4x4 BARRY EDITION

MEHRWERT Fr. 6 350.-
AUFPREIS Fr. 30.-
IHR VORTEIL Fr. 6 320.-

Suzuki BARRY-Edition-Jubiläumspaket inkl. Xenon-Scheinwerfer, Lederinterieur, elektrischem Panorama-Glasbeschiebedach sowie BARRY-Edition-Lederset und -Deko-Kit!



www.suzuki.ch
Ihre Suzuki-Vertretung unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki-Hit-Leasing-Angebot. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlungen, inkl. MwSt.

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!